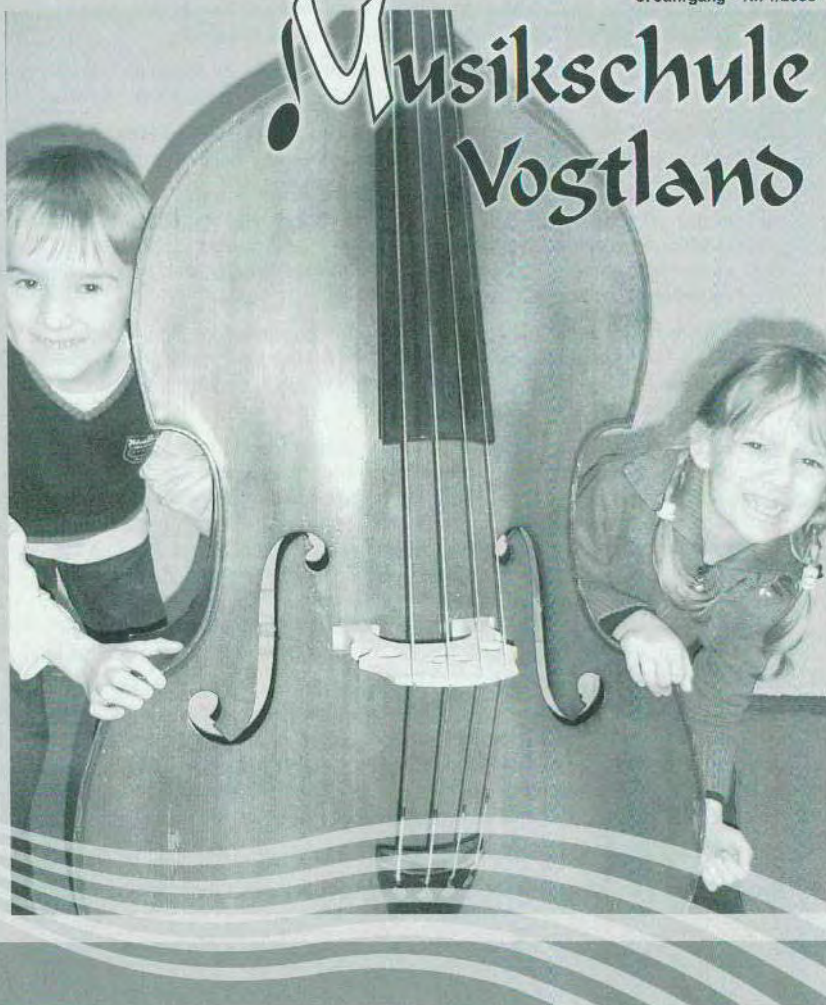


5. Jahrgang – Nr. 1/2009

# Musikschule Vogtland



ZWISCHENTÖNE



Arthur und sein grüner Kontrabass



Willi Tröger fährt nach Essen

## Liebe Leserinnen und Leser, liebe Musikfreunde,

der im Mai in Berlin stattfindende Musikschulkongress steht unter dem Motto: „Musikalische Bildung öffnet Grenzen - Musikschulen für Vielfalt, Integration und Qualität“.

Im Grußwort zum Kongress hebt die Bundesministerin für Familien, Senioren, Frauen und Jugend, Ursula von der Leyen, die Bedeutung der Arbeit an den Musikschulen hervor.

Gerade Eigenschaften und Kompetenzen, deren Fehlen heute allerorts Anlass zu lautem Klagen ist, werden in erheblichem Maße gerade durch musikalische Bildung entwickelt und gestärkt.

Die Musik sensibilisiert alle Sinne, sie regt die Phantasie und die Kreativität an. Gerade Letzteres scheint der entscheidende Schlüssel zu immer wieder Neuem zu sein. Unsere Gesellschaft braucht ständig Ideen, vor allem ein starkes Bewusstsein für den Wert der Kreativität. Wandel und Erneuerung sind nur erreichbar durch schöpferische Kraft, die sich wiederum durch musikalische Beschäftigung auf das Förderlichste entwickeln kann.

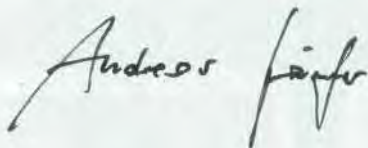
Der Computer, unser ständiger, nicht mehr wegzudenkender Begleiter, hilft uns in vielen Bereichen. Er taugt als Wissensquelle und Arbeitshilfe, aber nicht als Ersatz für menschliche Bedürfnisse. Stärken wir mit Musik das, was uns auch künftig vom Computer unterscheiden wird: Kreativität, Improvisationsfähigkeit, Emotionalität und Selbständigkeit.

Die Ministerin verweist weiter auf den engen Zusammenhang zwischen Musik und harmonischem Miteinander. Ursula von der Leyen zitiert den berühmten amerikanischen Violinisten Issac Stern: „Wer Musik macht, lernt nicht zu hassen“. Oft genug wurde die Musik bemüht als Überschreiter von Grenzen, Sprachen und Anschauungen. An dieser wunderbaren Fähigkeit hat sich nichts geändert. Musik überbrückt beinahe mühelos bestehende Unterschiede. Sie verbindet Jung und Alt ebenso wie Menschen verschiedener sozialer Herkunft, Einstellung und Abstammung. Schon in der Antike wurde der Musik eine große Macht zugesprochen. Heute gilt mehr denn je, die integrative Kraft von Musik zu nutzen. Unsere Gesellschaft wird im Ergebnis einer globalen Entwicklung zunehmend vielfältiger. Diese Vielfalt als Reichtum zu betrachten, wird nur dem gelingen, der offenen Herzens und mit Toleranz Neuem gegenübersteht.

Das Vogtland gehört sicher nicht zu den sozialen Brennpunkten bezüglich Ausländerintegration und Rechtsradikalismus, Gewaltbereitschaft bei Jugendlichen und Drogenkonsum. Dennoch ist eine Prävention gerade bei der heranwachsenden Generation auch hierzulande dringend erforderlich. Gelingt es durch Musik das Selbstbewusstsein der Kinder und Jugendlichen zu stärken, sinkt gleichzeitig die Gefahr der Anfälligkeit gegenüber Fremdenhass, Extremismus und jeglicher Form von Gewalt.

Und noch etwas ließ die Ministerin nicht unerwähnt: Musizieren macht Freude und schafft Freunde.

Alles in allem genügend Gründe, die Musikschularbeit auch weiterhin zu fördern.



Andreas Häfer

Direktor und Geschäftsführer der Musikschule Vogtland

<b>Jugend musiziert 2009</b>	4
Willi Tröger, Victoria Hopfer, Margreta Häfer schaffen Bundesfinale	
<b>Festkonzert am Tag der deutschen Einheit in Markneukirchen</b>	6
<b>5. Sächsische Landesgartenschau in Reichenbach</b>	7
Musikschule Vogtland bietet musikalische Unterhaltung	
<b>Interview</b>	8
Neue Kollegin im oberen Vogtland	
<b>Was passiert wo?</b>	9
<b>Tag der offenen Tür in Reichenbach</b>	10
<b>Mitwirkende gesucht für „Das Gespenst von Canterville“</b>	11
<b>Alles Kontrabass oder was?</b>	12
Arthur und sein grüner Kontrabass	
<b>Orden für 20-jährige Musikschultreue</b> an Tobias Freund	13
<b>Förderverein</b>	14
5. Sächsische Landesgartenschau wird zum Klingen gebracht	
16. Musikschul-Sommerfest im Grünen	
<b>Konzerte und Veranstaltungen</b>	16
<b>German Brass – aus der Welt der Blechbläser</b>	18
<b>Ausstellung „10 Jahre Musikschule Vogtland“</b>	19
Jetzt in Markneukirchen zu sehen	
<b>1. Markneukirchner Wettbewerb für junge Instrumentalisten</b>	20
Musikstadt war Gastgeber für Klarinettenisten	
<b>Ein Klingenthaler an der Chartspitze</b>	22
<b>Schnupperkurse in den Winterferien im oberen Vogtland</b>	22
<b>Es stellt sich vor...</b> das Musikinstrumentenmuseum Markneukirchen	23
<b>175 Jahre Musikschule Markneukirchen – Auf zur Musikalischen Party</b>	24
<b>Winterlicher Ausflug nach Plauen</b>	24
„Hänsel und Gretel“ im Theater Plauen	
<b>Gitarristen aufgepasst – zwei tolle Highlights!</b>	25
9. Anna - Amalia - Gitarrenwettbewerb für junge Gitarristen in Weimar	
44. Instrumentalwettbewerb in Markneukirchen für Gitarre und Violoncello	
<b>Die musikalische Krähe</b>	26
Eine musikpädagogische Fabel	
<b>Initiative „Musikschule braucht Partner“</b>	28
Musikschule Vogtland bittet um Unterstützung	
<b>Komponistenrätsel</b>	29
<b>Mister X – Wer bin ich?</b>	30
<b>CD-Tipp – Musik aus Lateinamerika</b>	31

## Willi Tröger, Victoria Hopper, Margreta Häfer schaffen Bundesfinale

von Andreas Häfer

Zum 46. Mal rief der Deutsche Musikrat junge Musikerinnen und Musiker zur Teilnahme am Wettbewerb „Jugend musiziert“ auf. Das Hauptanliegen des Wettbewerbes ist die Anregung zu aktivem Musizieren von Kindern und Jugendlichen. Im Rahmen dieses Wettbewerbes können die Teilnehmer ihr Können und ihre Begabung solistisch und im Zusammenspiel zeigen.

„Jugend musiziert“ dient letztendlich der Findung und Förderung junger musikalischer Talente.

Seit 1991 beteiligt sich der Freistaat Sachsen an diesem Wettbewerb. Jahr für Jahr bereiten sich zahlreiche Musikschüler auf „Jugend musiziert“ vor.

Am diesjährigen Regionalwettbewerb nahmen 71 Schüler der Musikschule Vogtland teil. Nicht nur die Rekordbeteiligung, sondern auch die erzielten Ergebnisse konnten sich sehen lassen. 33 Schüler wurden mit einem ersten Preis ausgezeichnet.

Zwölf Solisten und vier Duos der Musikschule Vogtland erhielten auf Grund hervorragender Leistungen auf Regionalebene die Berechtigung zur Teilnahme am Landeswettbewerb.

Dieser fand vom 20. – 22. März und vom 27. – 29. März in Chemnitz statt. Die Wettbewerbsleitung attestierte allen Teilnehmern am Landeswettbewerb ein hohes Leistungsniveau. Daran haben auch die Schüler der Musikschule Vogtland ihren Anteil. Im „Konzert“ der besten sächsischen Musiker überzeugten sie mit großartigen Leistungen.

Herausragend und hervorhebenswert die Ergebnisse von Willi Tröger (Zither) und Victoria Hopper/Margreta Häfer (Duo Klavier/Violoncello). Die Jury, bestehend aus namhaften Musikern und Musikpädagogen, erkannte ihnen einen ersten Preis zu. Dieser berechtigt gleichzeitig zur Teilnahme am Bundeswettbewerb, der über Pfingsten in Essen stattfindet. Ebenfalls über einen ersten Preis durfte sich die elfjährige Blockflötistin Friederike Krien freuen. Die Wettbewerbsausschreibung sieht für diese Altersgruppe aber noch keine Weiterleitung zum Bundeswettbewerb vor.

Große Anerkennung gebührt auch den gezeigten Leistungen der anderen Teilnehmer der Musikschule Vogtland.

Willi Tröger

fährt nach Essen



Nachfolgend die Ergebnisse beim Landeswettbewerb im Überblick:

### 1. Preis:

	Willi Tröger	Zitter
Duo	Victotia Hopfer Margreta Häfer Friederike Krien	Klavier Violoncello Blockflöte

### 2. Preis:

	Lisa Kolde Rebecca Ott David Schulz Miriam Ullmann	Zither Zither Oboe Gitarre
Duo	Friederike Krien Miriam Krien	Klavier Violine
Duo	Victoria Hopfer Luisa Hopfer Tobias Frank Jannick Hannemann Aaron Meinert	Klavier Violoncello Horn Trompete Tenorhorn

### 3. Preis:

Duo	Clemens Neupert Martha Neupert Gloria Joachimsky Julia Mach Heidi Lemke Tobias Fohlert	Klavier Violoncello Blockflöte Blockflöte Blockflöte Trompete
-----	---	--

Die Musikschule Vogtland gratuliert allen Teilnehmern ganz herzlich und bedankt sich bei Schülern, Lehrkräften und Eltern gleichermaßen für die intensive und aufwändige Wettbewerbsvorbereitung.

Den Teilnehmern am Bundeswettbewerb in Essen viel Erfolg und Freude beim Musizieren!

## Festkonzert am Tag der deutschen Einheit in Markneukirchen

von Thomas Weigelt

Am 3. Oktober 2009 gibt es in der Musikhalle zum Tag der deutschen Einheit ein großes Festkonzert. Anlass ist das 175. jährige Bestehen der Musikschule in Markneukirchen.

Ehemalige und aktuelle Schüler der Musikschulabteilung Markneukirchen/Klingenthal musizieren zum Teil mit dem Sinfonieorchester des Stadtorchesters Markneukirchen. Die Vorbereitungen laufen bereits. Mit dem neuen Dirigenten des Orchesters Herrn Mathias Spindler (Korrepetitor am Theater Plauen/Zwickau) sind ersten Programmabsprachen getroffen worden.

Momentane Musikschüler mit Flöte, Klarinette, Horn, Trompete, Klavier und Violine werden ebenso zu erleben sein, wie einige, die ihre musikalische Ausbildung an unserer Einrichtung beendet haben. Ganz herzlich begrüßen werden wir Stefanie Seidel. Die junge Schöneckerin absolviert gerade ihr klassisches Saxofonstudium in Amsterdam. Mit dabei ist auch Friedemann Kowalik aus Jena. Der junge Klarinetist erspielte sich im November beim 1. Markneukirchner Instrumentalwettbewerb für junge Instrumentalisten den Sonderpreis des Stadtorchesters - einen Konzertauftritt mit Orchesterbegleitung.

Die Festrede wird der Markneukirchner Musikwissenschaftler Dr. Enrico Weller halten. Er kennt sich mit der Historie der Musikschule bestens aus.

>>> Ein Konzertermin für alle zum Vormerken! <<<

Anne Sophie Sandner aus Klingenthal



Alexandra Paulus aus Markneukirchen

Janina Enghardt  
aus Hammerbrücke



## 5. Sächsische Landesgartenschau in Reichenbach



### Musikschule Vogtland bietet musikalische Unterhaltung

Vom 1. Mai bis zum 18. Oktober 2009 lädt die 5. Sächsische Landesgartenschau in Reichenbach zum Besuch ein. 171 Tage lang wird Reichenbach der gärtnerische Mittelpunkt Sachsens sein, quasi Sachsens grüne Mitte.

Neben den gärtnerischen Highlights, u. a. mehr als 4.000 qm Blumenbeete, wechselnde Blumenschauen, Themengärten, Rosengarten und Seerosenteich, bietet die Landesgartenschau jede Menge Unterhaltung für jung und alt. In Reichenbach werden beispielsweise Gunther Emmerlich, Frank Schöbel und Reinhard Lakomy zu Gast sein. Ob Philharmonic Rock, Big Band Festival, Musik im Park oder Promenadenkonzert - von Klassik bis Moderne werden vielfältige kulturelle Events die Gäste begeistern.

Die Musikschule Vogtland wird sich mit eigenen Aktionen zur Landesgartenschau präsentieren und zur kulturellen Bereicherung beitragen. Verwiesen sei an dieser Stelle auf das Musikschul-Sommerfest am 13. Juni.

Eine der hervorhebenswerten Besonderheiten der Landesgartenschau in Reichenbach ist das Grüne Klassenzimmer. Kinder und Jugendliche können im ehemaligen Wasserwerk täglich interessante und lehrreiche Stunden erleben und dabei selbst aktiv sein. Die Inhalte des Grünen Klassenzimmers sind vielfältig. Zum Angebot gehören Kochen mit Wildkräutern, Bauen von Nistkästen und Goldwaschen.

Ein Erlebnis der besonderen Art ist eine Fahrt mit der „Reichenbacher Kleinbahn“. Während der Landesgartenschau wird sie die Besucher über einen Rundkurs von ca. 5 km befördern. Dabei lernen die Fahrgäste das Gelände der Landesgartenschau aus einer anderen, „fahrenden“ Perspektive kennen.

Wie alle Reichenbacher Bürgerinnen und Bürger freut sich auch die Musikschule Vogtland auf eine erlebnisreiche Zeit und viele begeisterte Gäste zur Landesgartenschau.



**Willkommen in Reichenbach!**

## Neue Kollegin im oberen Vogtland

von Thomas Weigelt

Die Abteilung Markneukirchen/ Klingenthal freut sich, ab April 2009 eine neue Kollegin begrüßen zu können. Frau Uta Kind nimmt ihre Tätigkeit als Gitarrenlehrerin in Markneukirchen, Klingenthal und Bad Elster auf.

Wir möchten die Gelegenheit nutzen und sie hier kurz vorstellen.

**Thomas Weigelt:** Frau Kind, zunächst einmal herzlich willkommen im oberen Vogtland. Nicht nur ihre neuen Schüler, sondern alle Leser unserer Zeitung wird interessieren, wer da ab April den Gitarrenunterricht erteilt. Können sie sich kurz vorstellen?

**Uta Kind:** Geboren wurde ich in Rathenow, wo ich auch meine Schulausbildung erhielt. Hier besuchte ich ab dem 10. Lebensjahr den Gitarrenunterricht an der Musikschule.

**T. W.:** Können sie noch etwas zu ihrer musikalischen Ausbildung sagen? Wann entstand zum Beispiel der Wunsch, Musiklehrer zu werden?

**U. K.:** Ab der 9. Klasse nahm ich zusätzlich noch Unterricht im Fach Klavier. Der Berufswunsch entstand durch Gespräche mit dem Schulleiter der Musikschule Rathenow. Mein Studium absolvierte ich an der Hochschule für Musik „Felix Mendelssohn-Bartholdy“ in Leipzig.

**T. W.:** Wo begann Ihre Lehrertätigkeit? Und gibt es Dinge, die sie in ihrem Unterricht für besonders wichtig erachten? Welche Ausbildungserfolge konnten sie mit ihren Schülern erzielen?

**U. K.:** Von 1985 bis 2008 war ich als Musikpädagogin an der Musikschule des Altmarkkreises Salzwedel tätig. Sehr wichtig fand ich zum Beispiel immer den Wettbewerb „Jugend musiziert“, der Lehrer und Schüler gleichermaßen motivierte. Einige meiner Schüler konnten eine musikalische Laufbahn einschlagen. Zum Beispiel in der Musiktherapie oder auch als Gymnasiallehrer in Hamburg mit dem Hauptfach Gitarre.

**T. W.:** Welche Erwartungen haben sie an die neue Stelle?

**U. K.:** Natürlich wünsche ich mir fleißige und interessierte Schüler. Dabei können die Schüler auch gerne eigene Gedanken in den Unterricht einbringen.

**T. W.:** Frau Kind, herzlichen Dank! Ihnen einen guten Start im Vogtland!







## +++ Auerbach +++

In der St. Laurentiuskirche findet am Sonnabend, 20. Juni die XI. Auerbacher Konzert- und Orgelnacht statt. Von 19.30 – 24.00 Uhr erwartet die Besucher Musik non stop von Klassik bis Jazz. Unter der Gesamtleitung von KMD Jörg Bräuning wirken neben Ensembles der Auerbacher Laurentiusgemeinde weitere Organisten und Instrumentalisten der Region sowie der Posaunist Detlev Reimers und Ensemble mit.



## +++ Markneukirchen +++

Markneukirchen wird vom 7. bis 16. Mai Gastgeberstadt des 44. Internationalen Musikwettbewerbes sein. In diesem Jahr sind junge Solisten in den Kategorien Violoncello und Gitarre zur Teilnahme aufgerufen. Eröffnet wird der Wettbewerb am 7. Mai, 20.00 Uhr in der Musikhalle Markneukirchen mit einem Festakt.



## +++ Klingenthal +++

Der 46. Internationale Akkordeonwettbewerb Klingenthal wird vom 8. bis 14. Mai in Klingenthal ausgetragen. Jahrzehntelange Erfahrung und 150 Jahre Geschichte im Harmonikabau sind die Grundsteine für den weltweit renommierten Wettbewerb. Das Eröffnungskonzert findet am 9. Mai, 19.30 Uhr im König Albert Theater Bad Elster statt.



## +++ Franzensbad +++

Die Musikschule Franzensbad lädt am 6. Juni, 16.00 Uhr zu einem Konzert ins Kurhaus ein. Die Veranstaltung wird gemeinschaftlich gestaltet von den Musikschulen Franzensbad, Bad Brambach und Adorf.



## +++ Zwickau +++

Der Zwickauer Hauptmarkt verwandelt sich am 20. Juni, ab 20.00 Uhr wieder in eine stimmungsvolle Kulisse für das Musikspektakel „Classics unter Sternen“. Die Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach unter Leitung von GMD Stefan Fraas sowie Solisten und Chöre sorgen ab 20.00 Uhr für beste musikalische Unterhaltung.



## +++ Plauen +++

Unter dem Motto „Musik für Kommunen“ schreibt die envia Mitteldeutsche Energie AG auch 2009 einen Ensemblewettbewerb für musikalischen Nachwuchs in Ostdeutschland aus. Am 10. Juni treffen sich im Plauener Vogtlandkonservatorium die Wettbewerbsteilnehmer zu einem Auswahlvortrag. Beim Abschlusskonzert am 19. September im Gewandhaus Leipzig stellen sich die drei Erstplatzierten der Auswahlvorträge der Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Brandenburg vor.

# Tag der offenen Tür in Reichenbach



**Samstag, 9. Mai 2009**

**9.30 – 13.00 Uhr**

Musikschule Vogtland, Abt. Reichenbach, Bahnhofstraße 84

## Tag der offenen Tür in Reichenbach

von Evelyn Singer

Auch in diesem Jahr sind alle musikinteressierten Kinder und Eltern zum „Tag der offenen Tür“ herzlich eingeladen. Die Musikschule Vogtland in Reichenbach öffnet am Samstag, 9. Mai von 9.30 bis ca. 13.00 Uhr alle Türen.

Zu Beginn gibt es im Musikschulsaal ein kleines Programm, ausgeführt von den Kindern der „Musikalischen Früherziehung“. In halbstündigen Abständen sind im Saal immer wieder neue, wechselnde Darbietungen zu erleben:

09.30 Uhr	Früh übt sich ...	(Musikalische Früherziehung)
10.30 Uhr	Streich(el)einheiten	(Streichinstrumente)
11.00 Uhr	Spiel auf den Tasten	(Klavier, Keyboard)
11.30 Uhr	Vom Tuten und Blasen	(Holz- und Blechblasinstrumente)
12.30 Uhr	Schön gezupft ist halb gewonnen	(Zupfinstrumente)
13.00 Uhr	Modern geht es auch	(Rock- und Popmusik)

Wer vom vielen Zuhören Lust bekommen hat, darf natürlich alle Instrumente im Haus ausprobieren und ausgiebig testen – Nach Herzenslust in die Saiten greifen oder ins Horn blasen! – Was für ein unbeschreibliches Gefühl endlich mal die erste Geige zu spielen!

Die Lehrkräfte der Musikschule informieren an diesem Tag u. a. über musikalische Ausbildungsmöglichkeiten und geben Auskünfte zu speziellen Eignungen und Voraussetzungen.

Die Musikschule Vogtland freut sich über reges Interesse und auf viele kleine und große Besucher.

## „Das Gespenst von Canterville“ sucht Mitwirkende

von Ekkehart Krien

Die Musikschule Vogtland in Reichenbach und die Kirchgemeinde Trinitatis haben sich zusammen getan und wollen es gemeinsam spuken lassen. Nicht auf die Burg Mylau, nicht ins Schloss Netzschkau sondern auf Schloss Canterville sollen die Zuhörer entführt werden. Natürlich wird ausschließlich musikalisch gespuht! Und dafür werden noch „Mittäter“ gesucht: Sänger für den Chor und mehr Erzähler. Habt ihr Mut? Dann solltet ihr euch umgehend in der Musikschule in Reichenbach melden! Die Premiere ist für den 31. Oktober geplant.

Die Geschichte, welche musikalisch von einem Kinderchor, 2 Solostimmen und einem Orchester erzählt wird, ist schon etwas älter. Die Erzählung „Das Gespenst von Canterville“ des englischen Schriftstellers Oscar Wilde erschien erstmalig im Jahr 1887 in der Londoner Zeitschrift „The Court and Society Review“. Sie war das erste erzählerische Werk des Schriftstellers. Als Gesellschaftssatire beginnend, führt der Autor die Erzählung im Stil einer Burleske weiter, um sie romantisch-sentimental ausklingen zu lassen.

Und darum geht's: Der amerikanische Gesandte Hiram B. Otis zieht mit seiner Familie (seine Frau Mrs. Otis, der älteste Sohn Washington, Tochter Virginia und zwei jüngere Zwillingbrüder) in das Schloss Canterville ein, das er trotz der Warnungen vor einem Gespenst (welches ein Vorfahr der Cantervilles ist und seine Frau umgebracht hatte!!!) gekauft hat. Ein sich immer erneuernder Blutfleck und Donnerschläge zu den ungünstigsten Zeitpunkten können die Familie aber nicht erschrecken. Die erste Begegnung des Gespenstes mit der Familie endet nämlich damit, dass es aufgefordert wird, mit Schmieröl seine Ketten zu ölen, und es von den Zwillingen mit Kopfkissen beworfen wird. Auch danach schafft es das Gespenst nicht, die Familie zu erschrecken. Statt dessen verletzt es sich selbst an einer umstürzenden Ritterrüstung, wonach Mrs. Otis dem Gespenst eine Medizin gibt. Später stolpert es über von den Zwillingen gespannte Fäden, rutscht auf deren Butterfallen aus, wird selbst von einer Gespensterattrappe erschreckt und bekommt einen Krug voll Wasser ab.

Eines Tages kommt die Tochter Virginia durch den Hintereingang ins Haus und entdeckt dabei die Tür des Verschlags, in dem das Gespenst haust. Sie beschließt es zu trösten. Hierbei entdeckt sie in einem alten Gedicht, dass es des Gebetes eines unschuldigen Kindes bedarf, um das Gespenst zu erlösen und es seine Ruhe finden zu lassen. Furchtlos und unerschrocken begleitet sie das Gespenst, um ihm zu helfen.

Als Virginia nicht zum Abendessen erscheint, beginnt eine wilde Suche nach dem Mädchen. Der Verdacht, einige Zigeuner hätten es entführt, bestätigt sich nicht. Mr. Otis und Cecil (Herzog und Verehrer von Virginia) suchen die ganze Stadt ab. Die Zwillinge suchen das ganze Schloss ab. Am späten Abend gibt die Familie auf. Um Mitternacht kommt Virginia mit einem Donnerschlag zurück, mit einem Kästchen wertvollen Schmucks, das ihr das Gespenst aus Dankbarkeit überlassen hat. Die Gebeine des Gespenstes werden beerdigt, die Familie wird glücklich in dem Schloss und Virginia heiratet ihren Verehrer, den Herzog Cecil.

**Also, wer Mut und Lust zum Spuken, zum Singen und Musizieren hat melde sich ganz schnell in der Reichenbacher Musikschule. Es geht los!**



Oscar Wilde  
16. Oktober 1854 in Dublin;  
† 30. November 1900 in Paris

# Alles Kontrabass oder was?

## Arthur und sein grüner Kontrabass

von Andreas Häfer

Patrick Süskind schrieb ein tragikomisches Theaterstück über ihn.

Unter Witzbolden gilt er auf Grund seines ewigen Kampfes um Reinheit als die Jungfrau unter den Musikinstrumenten.

Trotz seiner beachtlichen Größe kämpft er beständig um die ihm zustehende Anerkennung. Immer wieder muss er sich dem Vergleich mit der Blockflöte wegen seiner längeren Brenndauer stellen. Und es gibt noch eine Menge mehr dummes Geschwätz über ihn.

Kennen Sie den? Alle spielen Kontrabass, nur nicht Reiner, der ist kleiner. Wie schnell derartige Bemerkungen ad absurdum geführt werden können, soll nachstehende wahre Begebenheit aufzeigen.

Reiner heißt Arthur. Er ist gerade fünf Jahre geworden und im Begriff, sich in einen Kontrabass zu verlieben. Klavier, Violine, Violoncello, Posaune, Trompete und Tuba spielen bereits seine größeren Geschwister und Eltern. Kleiner Mann – was tun?

Da kommt der „Tag der offenen Tür“ an der Musikschule Vogtland gerade recht. Also nichts wie hin. Die Reichenbacher Musikschule scheint an diesem Tag viele Kinder anzuziehen. Bereits das Treppenhaus ist voller Menschen. Arthur fragt sich, ob alle Kontrabass lernen wollen?

Zielgerichtet strebt Arthur nach oben. In der ersten Etage, im kleinsten Zimmer wird er fündig. Er entdeckt einen Kontrabass – zwar etwas klein, dafür aber schön grün. Frank Stiebert, Kontrabassist der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach, sieht in die Augen des Jungen und weiß auf der Stelle, dass in diesem Augenblick etwas Großes beginnt.

Das alles ist mittlerweile Geschichte. Arthur feierte im Januar seinen sechsten Geburtstag. Die Liebe zum Kontrabass hat er sich erhalten. Wie sonst ist es erklärbar, dass er jeden Abend vor dem Zubettgehen seinen Kontrabass, der seit einiger Zeit auf den Namen „Stupps“ hört, in eine wärmende, schützende Decke hüllt und ihm mit einem Kuss eine gute Nacht wünscht.

Jede Woche besucht er gemeinsam mit seiner Mutti die Musikschule in Reichenbach und freut sich, wenn er im Unterricht Neues hinzulernt. Verziehen sei ihm, wenn manches Mal Ärger und Zorn aufzukommen drohen, weil etwas nicht gelingt. Aber da ist ja auch noch sein Nilpferd, das durch seine cremefarbene Präsenz für einen emotionalen Ausgleich sorgt.

Auf kleine Auftritte kann unser Jung-Musiker schon zurückschauen. Noch kennt keiner seinen Namen. Aber wer weiß, vielleicht künden später riesige Konzertplakate von dem berühmten Kontrabassisten Arthur Neupert, der seine musikalische Ausbildung als Fünfjähriger im vogtländischen Reichenbach begann.



## „Orden für 20-jährige Musikschultreue“ an Tobias Freund

von Andreas Häfer

Wenn es so etwas gäbe wie einen „Musikschulorden für langjährige Treue und Zuverlässigkeit“, dürfte diese Auszeichnung mit Stolz und Recht Tobias Freund tragen.

Vor 20 Jahren betrat er zum ersten Mal als Schüler die Musikschule Reichenbach. Damals war er vier Jahre alt. Über die musikalische Früherziehung gelangte er zu seinem ersten richtigen Instrument. Die Blockflöte, die er spielen lernte, ist auch heute noch in Gebrauch. Es scheint, als ob die Blockflöte mit dem kleinen Tobias gewachsen wäre. Er greift immer häufiger zur Alt-, später zur Bassblockflöte.

Die großen Instrumente scheinen ihm sowieso besonders zu gefallen. Nach zweijährigem Blockflötenunterricht setzt er sich an das Klavier und startet eine Pianistenkarriere. Ein Höhepunkt war zweifellos sein Konzertdebüt mit der Vogtland Philharmonie im Rahmen der Gemeinschaftskonzerte. Gern wird er sich auch noch an „Jugend musiziert“ erinnern. Zehn lange Jahre hält er dem Klavier die Treue, dann geht es weiter mit dem Kontrabass, den er bis zum heutigen Tag mit Leidenschaft spielt. Da es nur wenige gute Kontrabassisten gibt, avanciert er zum begehrtesten Musikschüler. Rechnet man seine Klavierfähigkeiten, seine Blockflöten-, Chor- und Theorieerfahrung noch hinzu, wird er für Musiker fast unwiderstehlich. Kaum ein Konzert, kaum eine Aufführung findet ohne Tobias Freund statt. Abschluss- und Weihnachtskonzerte, Musikschulfeste, Musicals, Kantaten, Kinderopern – nichts geht ohne ihn.

Verständlich der Wunsch seitens der Musikschule Vogtland, dass es noch lange so bleiben möge. Mittlerweile arbeitet Tobias Freund aber als Mechatroniker in Ingolstadt. Bleiben nur die Wochenenden in Reichenbach, an denen er Kontrabass übt und Musikschulunterricht erhält. Aber insgeheim hofft er, dass er vielleicht wieder im Vogtland Arbeit findet. Die Musikschule Vogtland hofft das natürlich auch.

Es warten nämlich noch andere große Instrumente auf Tobias Freund. Wie wäre es mit Tuba oder Fagott?

**Na dann, auf die nächsten 20 Jahre... und vielen Dank!**



Tobias Freund



## 5. Sächsische Landesgartenschau wird zum Klingen gebracht 16. Musikschul-Sommerfest im Grünen

von Ekkehart Krien

Am 13. Juni ist es wieder soweit: Der Förderverein organisiert das Musikschul-Sommerfest in Reichenbach mittlerweile zum 16. Mal! Und es wird sicherlich ein besonderes Fest werden. Nachdem sechs Jahre auf dem Reichenbacher Markt musiziert und gefeiert wurde, werden sich alle jungen Künstler und ihre Gäste auf dem Gelände der 5. Sächsischen Landesgartenschau treffen. Die Auftrittsbedingungen im „Grünen“ werden hervorragend sein, wie die Verhandlungen mit den verantwortlichen Mitarbeitern der Landesgartenschau-Gesellschaft ergeben haben. Auf zwei Bühnen, der Hauptbühne am Informationszentrum und auf der Waldbühne werden die Big Band, das „Sägewerk“, die „Blockflöten-Vielharmonie“, „BlechReiz“, Kammermusikensembles bestehend aus Streichern und Bläsern, verschiedene Gitarrenensembles, Pianisten, Keyboardsolisten und der Chor der Musikschule singen und musizieren.

Die rund 350 Mitwirkenden, welche in über 20 Ensembles sowie als Solisten auftreten, werden die Ausbildungsvielfalt aller Abteilungen der Musikschule Vogtland klangvoll präsentieren. Aber man freut sich auch auf Gäste. Das Blasorchester des Stadtorchesters Markneukirchen, die Vereinigung der Instrumentenbauer, hat sein Kommen zugesagt und wird ein Platzkonzert geben.



Der Höhepunkt des Musikschul-Sommerfestes wird die Preisverleihung am späten Nachmittag werden. Der Nachwuchspreis der „Freien Presse“, der Preis des Oberbürgermeisters und der „Preis des Fördervereins“ werden an Personen vergeben, die sich um die Musikschule Vogtland besonders verdient gemacht haben.

Da das gesamte Gelände der Landesgartenschau mit seinen wechselnden Ausstellungen und den Kinderbereichen, wie Kletterwald, Wasserspielplatz, Minigolfanlage u. v. a. ebenso zum Besuch einladen, wird das Musikschul-Sommerfest dieses Jahr 11:00 Uhr beginnen. Alle Aktiven und Mitwirkenden werden freien Eintritt erhalten. Für die Angehörigen wird der Förderverein ermäßigte Tageskarten anbieten.

Alle Besucher können an diesem Tag auf Entdeckungsreise gehen und die eindrucksvolle Wandlung eines einstigen textilindustriellen Zentrums zu einer facettenreichen Landesgartenschau erleben! Freuen Sie sich auf interessante Ein- und Ausblicke, auf gärtnerische Spitzenleistungen, auf künstlerische und kulturelle Erlebnisse und Vieles mehr. Erleben Sie Musik, Natur und Landschaft in „Sachsens grüner Mitte“.

Openair Konzert

**HARMONIC BRASS, München**

**Sa, 13. Juni 2009 17:30 Uhr**

**Große Bühne Landesgartenschau Reichenbach**

Bei schlechtem Wetter findet das Konzert in der Peter-Paul Kirche statt.



2009

5. Sächsische  
Landesgartenschau Reichenbach

„Sachsens grüne Mitte“

# 5. Sächsische Landesgartenschau Reichenbach im Vogtland

## MUSIKSCHUL- *Sommerfest*

**Samstag  
13. Juni 2009**

**11.00 – 20.00 Uhr**

Veranstalter:  
Förderverein der Musikschule Vogtland e.V.

Landesgartenschau  
Reichenbach im Vogtland  
2009 gGmbH

Wiesenstraße 52  
08468 Reichenbach

Tel.: 03765 38696-0



[www.landessgartenschau2009-reichenbach.de](http://www.landessgartenschau2009-reichenbach.de)  
[info@lgs-reichenbach.de](mailto:info@lgs-reichenbach.de)

# Konzerte und Veranstaltungen

Wann?	Genau?	Wo?	Was?
<b>April</b>			
Mi, 01.04.2009	19.00 Uhr	Gliersaal Klingenthal	Frühjahrskonzert
Fr, 03.04.2009	19.00 Uhr	Musikschulsaal Markneukirchen	Musizierstunde
Sa, 04.04.2009	17.00 Uhr	Musikhalle Markneukirchen	Festkonzert anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Musikschule Vogtland
14.-16.04.2009		Musikschule Auerbach	Schnupperkurse
Sa, 25.04.2009	9.00 Uhr	Markneukirchen	Tarif C-Vorspiele
<b>Mai</b>			
Mo, 04.05.2009	09.00 und 10.00 Uhr	Neuberinhaus Reichenbach	Schülerkonzert
Mo, 04.05.2009	18.30 Uhr	Musikschulsaal Auerbach	Musizierstunde
Do, 07.05.2009	09.30 und 10.30 Uhr	Göltzschtalgalerie Nicolaikirche Auerbach	Schülerkonzert
Sa, 09.05.2009	09.30 bis 13.00 Uhr	Musikschule Reichenbach	Tag der offenen Tür
So, 10.05.2009	15.30 Uhr	Tierpark Falkenstein	Tierisches IntermezZOO
Fr, 15.05.2009	19.00 Uhr	Musikschulsaal Markneukirchen	Musizierstunde
Fr, 15.05.2009	18.30 Uhr	Musikschulsaal Reichenbach	Musizierstunde
Sa, 16.05.2009	14.00 Uhr	Musikschule-Außengelände Markneukirchen	Musikalische Geburtstagsparty 175 Jahre Musikschule in Markneukirchen
So, 17.05.2009	16.00 Uhr	Hotel „Lengenfelder Hof“ Lengenfeld	Frühlingskonzert
25.-29.05.2009		Musikschulsaal Markneukirchen	Abschlussprüfungen der Abt. Markneukirchen/Klingenthal
28./29.05.2009		Musikschulsaal Reichenbach	Abschlussprüfungen der Abt. Reichenbach/Auerbach
Sa, 30.05.2009		Musikschulsaal Reichenbach	Tarif C-Vorspiele
<b>Juni</b>			
Di, 02.06.2009	10.00 Uhr	König Albert Theater Bad Elster	Zum Kindertag: „Heute hau'n wir auf die Pauke – Wir machen Musik“
Fr, 05.06.2009	19.00 Uhr	Musikschulsaal Markneukirchen	Musizierstunde und feierliche Zeugnisübergabe
Mo, 08.06.2009	18.30 Uhr	Musikschulsaal Auerbach	Musizierstunde
Mi, 10.06.2009	19.00 Uhr	Gliersaal Klingenthal	Abschlusskonzert
Sa, 13.06.2009	11.00 bis 20.00 Uhr	Landesgartenschau-Gelände Reichenbach	Musikschul-Sommerfest



Wann?	Genau?	Wo?	Was?
Mo, 15.06.2009	19.00 Uhr	Bürgerhaus Schöneck	Abschlusskonzert
Sa, 20.06.2009	11.00 Uhr	Göltzschtalgalerie Nicolaikirche Auerbach	Abschlusskonzert mit anssl. Sommerfest
So, 21.06.2009	17.00 Uhr	Neuberinhaus Reichenbach	Festkonzert anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Musikschule Vogtland
<b>September</b>			
Fr, 11.09.2009	19.00 Uhr	Musikschulsaal Markneukirchen	Musizierstunde
Mo, 14.09.2009	18.30 Uhr	Musikschulsaal Auerbach	Musizierstunde
Fr, 25.09.2009	18.30 Uhr	Musikschulsaal Reichenbach	Musizierstunde
<b>Oktober</b>			
Sa, 03.10.2009	17.00 Uhr	Musikhalle Markneukirchen	Großes Festkonzert „175 Jahre Musikschule Markneukirchen
Mo, 05.10.2009	18.30 Uhr	Musikschulsaal Auerbach	Musizierstunde
Sa, 31.10.2009	17.00 Uhr	Neuberinhaus Reichenbach	1. Premiere des Musicals „Das Gespenst von Canterville“
<b>November</b>			
So, 01.11.2009	17.00 Uhr	Stadtkirche Mylau	2. Premiere des Musicals „Das Gespenst von Canterville“
21./22.11.2009		Musikschule Auerbach	3. Auerbacher Blockflötenwettbewerb
So, 22.11.2009	18.00 Uhr	Göltzschtalgalerie Nicolaikirche Auerbach	Abschlusskonzert des 3. Auerbacher Blockflötenwettbewerbes
Mo, 23.11.2009	18.30 Uhr	Musikschulsaal Auerbach	Musizierstunde
Fr, 27.11.2009	18.30 Uhr	Musikschulsaal Reichenbach	Musizierstunde
<b>Dezember</b>			
Mo, 07.12.2009		Göltzschtalgalerie Nicolaikirche Auerbach	Nikolauskonzert
Sa, 12.12.2009	17.00 Uhr	Trinitatiskirche Reichenbach	Festliches Weihnachtskonzert
So, 13.12.2009	16.00 Uhr	Hotel „Lengenfelder Hof“ Lengenfeld	Weihnachtskonzert

# German Brass – aus der Welt der Blechbläser

von Andreas Ebert

Im Oktober 2008 hat GERMAN BRASS eine neue CD mit Werken Johann Sebastian Bachs (1685-1750) aufgenommen, die Anfang 2009 erscheint. Damit knüpft das Ensemble an die großen Erfolge der CD-Produktionen „Bach 300“ (diese war der Anlass zur Gründung von GERMAN BRASS) und „Bach 2000“ (zum 250. Todesjahr des Barockmeisters) an.

In Bachs Musik steckt beides: Das Klangvolumen einer vollen Orgel und die differenzierte Transparenz der polyphonen Musik, bei der es nicht nur eine Hauptstimme plus Begleitung gibt, sondern jede Stimme für sich eine Melodie spielt. Wer könnte diese scheinbaren Gegensätze besser umsetzen als GERMAN BRASS. Die Konzertprogramme des Jahres werden an der neuen CD ausgerichtet – der klassische erste Teil wird von Werken des Thomaskantors Bach dominiert. Erstmals präsentiert wird die CD beim Tourneeauftritt am 19. März 2009 in Krefeld.

Die enorme Flexibilität des großen Ensembles ermöglicht Adaptionen aus unterschiedlichen Gattungen in Bachs Gesamtwerk, und diese Bandbreite weist auch die neue CD auf. Aus dem Bereich der weltlichen Orchestermusik stammen die bekannten Brandenburgischen Konzerte (BWV 1046 – 1051, Originaltitel: Six Concerts Avec plusieurs Instruments), aus denen Ausschnitte zu hören sein werden, und die geistliche Musik wird vertreten durch die Messe in h-moll (BWV 232), im Original mit Chor und Orchester. Die gewisse Ähnlichkeit der strahlenden Klänge eines Blechbläserensembles mit denen einer Orgel legt nahe, auch Orgelwerke des zu Lebzeiten vor allem als Organist und Cembalist berühmten Komponisten mit ins Programm zu nehmen. Bachs Wirken auf die Nachwelt wird belegt durch das bekannte „Ave Maria“, bei dem Charles Gounod (1818 – 1893) eine Gesangsmelodie über das erste Präludium in C-Dur aus Bachs Wohltemperiertem Klavier (BWV 846) komponierte (Originaltitel: Méditation sur le 1er prélude de Bach).



GERMAN BRASS ist beides: Tradition und Fortschritt. Vor allem aber ist das Ensemble seit Jahren ein Synonym für Brass-Kunst auf höchstem Niveau. Als Pionier unter den deutschen Blechbläserensembles hat GERMAN BRASS von 1974 an die Brass-Bewegung mitinitiiert und seither maßgeblich geprägt. GERMAN BRASS gelingt das Kunststück, „Vielfalt in der Einheit“ zu schaffen, nämlich aus zehn Individualisten und renommierten Solobläsern deutscher Spitzenorchester einen unverwechselbaren, einmaligen Gesamtklang hervorzuzaubern. Als Ensemble musiziert es kammermusikalisch transparent, doch zugleich mit einer sinfonischen Pracht und Dynamik, wie nur Blechbläser sie zu entfalten vermögen.

Das Repertoire von GERMAN BRASS umfaßt alle Stilrichtungen und Gattungen von Scheidt bis Schostakowitsch, von Dixieland bis Bossa Nova. Es versammelt ungeniert Klassisches und „Zeitloses“, Ernsthaftes und Unterhaltendes. In seinen Konzerten pflegt und überwindet das Ensemble die Zweiteilung musikalischer Stile mit ebensoviel Professionalität wie Spiellaune: die Programme enthalten Arrangements klassischer Werke, aber auch Bearbeitungen und Kompositionen musikalischer Evergreens, die zum größten Teil speziell für GERMAN BRASS arrangiert und komponiert sind und dem typischen Sound und der technischen Brillanz des Ensembles besonderen Tribut zollen. Die von Ensemblemitglied Klaus Wallendorf unnachahmlich unterhaltsam und geistreich moderierten Konzerte von GERMAN BRASS wie auch die zahlreichen Einspielungen auf CD sind ein sprichwörtliches Erlebnis.

# Ausstellung „10 Jahre Musikschule Vogtland“

Ausstellung „10 Jahre Musikschule Vogtland“ jetzt in Markneukirchen zu sehen

von Thomas Weigelt

Nachdem die von den Lehrern und Mitarbeitern der Musikschule Vogtland zusammengestellte Dokumentation „10 Jahre Musikschule Vogtland“ bereits erfolgreich in Auerbach und Reichenbach einer breiten Öffentlichkeit gezeigt werden konnte, gibt sie nun in Markneukirchen einen Einblick in die Musikschararbeit der letzten Jahre.

Zahlreiche Fotos und Zeitungsartikel geben einen kompakten Überblick über die Ausbildung der Einrichtung. Einige Bildtafeln befassen sich auch mit dem historischen Geschehen, denn die Musikschule in ihrer jetzigen Form ging ja aus den bereits zum Teil sehr lange existierenden Musikschulen in den einzelnen Unterrichtsorten hervor.

Der Förderverein der Musikschule stellt sich und sein Wirken ebenfalls in mehreren Schautafeln vor.

Interessenten können diese Dokumentation in den nächsten Wochen in der Musikschule in Markneukirchen, Johann-Sebastian-Bach-Straße 13 besichtigen.



# 1. Markneukirchner Wettbewerb für junge Instrumentalisten

## Musikstadt war Gastgeber für Klarinettenisten

von Thomas Weigelt

Begrüßt werden konnten zur Wettbewerbspremiere in Markneukirchen 41 Teilnehmer aus Thüringen, Tschechien, Bayern, Sachsen. Die Anmeldungen kamen unter anderem aus Ceska Lipa und Prag, Jena und Gera, Freising und Nürnberg, Dresden und Leipzig, sowie von der Musikschule Vogtland, Abteilung Markneukirchen/Klingenthal.

Zum Rahmenprogramm des in der Musikschule durchgeführten Wettbewerbes gehörte neben dem Besuch des Musikinstrumentenmuseums auch eine Betriebsführung durch die Gebrüder Mönning & Oscar Adler Holzblasinstrumentenbau GmbH. Dieses Angebot wurde hervorragend angenommen. Über 100 Gäste, neben den Teilnehmern auch Eltern, Lehrer und Korrepetitoren, nutzten in sieben Führungen an beiden Tagen die Möglichkeit, hinter die Kulissen schauen zu können. Wann hat man schon einmal die Möglichkeit, Instrumentenbauern über die Schulter schauen zu können, Arbeitsgänge zu verfolgen und so den langen Weg des Entstehens einer Klarinette vorgeführt zu bekommen. Zahlreiche Dankesworte der Besucher an die Organisatoren belegen, dass hier beste Werbung für den Instrumentenbau und für die Musikstadt Markneukirchen betrieben wurde. In der Musikschule gab es zudem eine kleine Instrumenten- und Zubehörausstellung. Angeregte Gespräche zwischen Handwerksmeistern und den Gästen des Wochenendes rund um die Klarinette freuten die Organisatoren der Musikschule Vogtland, Abteilung Markneukirchen/Klingenthal.

Den Wettbewerb verfolgten als Zuhörer neben den Eltern und einheimischen Gästen auch Musikschulleiter aus Franken und Tschechien, Orchestermusiker aus Nürnberg, Leipzig und Dresden, Professoren vom Fach aus Prag und Dresden.

Mit dem Konzert der Preisträger fand der „1. Markneukirchner Wettbewerb für junge Instrumentalisten“ am Sonntag, dem 09.11.2008 um 18.30 Uhr in der Schustervilla, dem Produktionssitz der Gebrüder Mönning & Oscar Adler Holzblasinstrumentenbau GmbH Markneukirchen, seinen krönenden Abschluss.

Nach der musikalischen Einleitung durch das Holzbläserquintett des Stadtorchesters Markneukirchen unter der Leitung von Frau Heike Sandner mit einem Satz aus einem Divertimento von W. A. Mozart, begrüßte der Hausherr und Geschäftsführer Veit Schindler alle Gäste auf das herzlichste. Er musste feststellen, dass mit diesem Konzert die Platzkapazitätsgrenze des Hauses weit überschritten wurde. Dicht gedrängt auch auf dem Treppenaufgang sitzend, im hinteren und oberen Teil sogar stehend, verfolgten etwa 150 Besucher das Geschehen. Musikschulleiter Thomas Weigelt verwies in einer kurzen Ansprache auf den guten Verlauf des Wettbewerbes und das Anliegen, mit diesem Wettbewerb die obervogtländische Region, die Musikstadt und die Musikschule als Organisator alle Gästen des Wochenendes nähergebracht zu haben. Die Jury und der Jurysekretär wurden für ihre verantwortungsvolle und zugleich ausgezeichnete Arbeit geehrt. Auffällig war hier die geradezu traumhafte Zusammenarbeit in einer sehr kompetenten Besetzung und der richtigen Mischung aus notwendiger Ernsthaftigkeit bei der Leistungseinschätzung des Gehörten und lockerer Atmosphäre zwischen den Wertungsrounden. Dieser Wettbewerb hatte viele Helfer, denen noch einmal kurz gedankt wurde. An der Spitze stehen die Musikstadt Markneukirchen, die obengenannte Firma, das Stadtorchester Markneukirchen, der Förderverein der Musikschule - Bereich Markneukirchen, die Handwerksmeister Gottfried und Frank Meinel, sowie Rolf und Gunnar Meinel.

Der Juryvorsitzende Herr Rolf Thomas Lorenz aus Dresden ging noch einmal von der fachlichen Seite auf diese Wettbewerbspremiere ein. Er gab bekannt, dass durchweg gute bis hervorragende Leistungen gezeigt wurden; es in der dritten Altersgruppe sehr eng zu ging, da ein bemerkenswertes Niveau herrschte und deswegen die zur Verfügung stehenden Preisgelder auf vier Kandidaten aufgeteilt werden konnten. Bemerkenswerte Leistungen bescheinigte er auch den Teilnehmern der Altersgruppe 1 (bis 12 Jahre).

In der zweiten Altersgruppe setzte sich Friedemann Kowalik aus Jena mit der erreichten Höchstpunktzahl an die Spitze. Er erhielt aus den Händen des 1. Vorsitzenden des Stadtorchesters Markneukirchen Steffen Paulus zusätzlich zu seinem Preisgeld einen Sonderpreis in Form eines Konzertengagements mit dem Sinfonieorchester. 2009 wird es am 03. Oktober in der Musikhalle ein Festkonzert anlässlich des 175 jährigen Bestehens der Musikschule Markneukirchen geben, wo für ihn und andere Solisten eine Musiziermöglichkeit mit Orchester besteht. Weitere Sonderpreise sponserten die Meisterwerkstätten Gottfried Meinert und Rolf Meinel, sowie die Gebrüder Mönning & Oscar Adler Holzblasinstrumentenbau GmbH. Alle Teilnehmer erhielten Urkunden.

Alle vier Teilnehmer der Musikschule Vogtland - Abteilung Markneukirchen/Klingenthal (Sandra Stark, Kevin Körner, Max Heberlein und Fabian Riemer) erhielten für ihre Vorträge das Prädikat „mit gutem Erfolg teilgenommen“.

Der Juryvorsitzende verwies in seinen Worten weiter auf die sehr gute Resonanz der Wettbewerbspremiere; auf das hohe Niveau der gezeigten Leistungen und auf die perfekte Vorbereitung durch die Organisatoren der Musikschulabteilung. Er plädierte außerdem dafür, unbedingt weitere Wettbewerbe hier im oberen Vogtland folgen zu lassen.

Das Holzbläserquintett beendete den ersten Teil des Konzertes mit einem Ragtime.

Dann begann der Reigen der Preisträger, die sich dem Publikum noch einmal mit Ausschnitten aus ihrem Wettbewerbsprogramm vorstellten. Moderiert wurde der zweite Teil in gewohnter souveräner Weise von Frau Weigelt. Genannt werden sollen hier stellvertretend die jüngste Teilnehmerin Hannah - Katharina Philipp aus Leipzig, die mit ihren 7 Jahren erstaunlich sicher swingte. Hervorragend die Darbietung des Concertinos von C. M. v. Weber in der Interpretation von Monika Jindrakova aus Roudnice Nadlabem. Klezmermusik mit Friedemann Kowalik setzte den Schlusspunkt unter ein für die Musikstadt Markneukirchen äußerst gelungenes Wochenende.

# Ein Klingenthaler an der Chartspitze

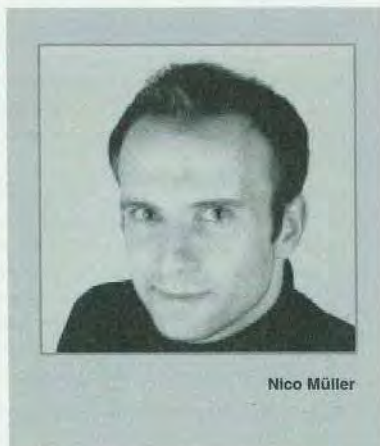
## Ein Klingenthaler an der Chartspitze

von Betina Weigelt

Erfreuliches gibt es über unseren ehemaligen Schüler Nico Müller zu berichten. Nach seiner Musikschulausbildung in Klingenthal absolvierte er ein Gesangsstudium in Dresden und Weimar. Erste Bühnenerfahrung sammelte er an einigen Theatern. Im Januar beendete er mit dem Diplom-Konzert sein Studium.

Seinen größten Erfolg landete er jetzt als Mitglied der Gruppe „Adoro“. Das sind fünf junge Opernsänger, die auf ihrem CD-Album deutsche Pophits in klassischer Art präsentieren. Diese CD ist in kürzester Zeit bisher 200.000 mal verkauft worden, was der Gruppe eine Platin-Auszeichnung, sowie die zweifache Echo-Nominierung eingebracht. Nico und seine Gruppe treten häufig im Fernsehen auf, ebenso bei Mega-Events am Brandenburger Tor am 3. Oktober und zu Silvester.

Auf den weiteren Verlauf von Nicos Karriere dürfen wir gespannt sein.



Nico Müller

## Schnupperkurse

### Schnupperkurse in den Winterferien im oberen Vogtland

von Thomas Weigelt

Sehr gut angenommen wurden auch 2009 wieder die von der Musikschule veranstalteten Schnupperkurse in Markneukirchen, Klingenthal, Schöneck und Hammerbrücke. Knapp 80 Schüler nutzten die Möglichkeit, sich auf den verschiedensten Instrumenten auszuprobieren. Etliche von ihnen versuchten sich auf zwei bzw. drei Instrumenten.

In ersten Gesprächen berieten die Musiklehrer Schüler und Eltern zur Ausbildung an der Musikschule, die ab der zweiten Schuljahreshälfte bereits von einigen begonnen wird. Andere visieren das neue Schuljahr für einen Beginn an.

Die Gitarre liegt nach wie vor an der Spitze. Aber auch die Orchesterinstrumente erfreuen sich der Nachfrage. Die Schnupperkurse sind für die Musikschule ein unverzichtbarer Bestandteil in der Öffentlichkeitsarbeit.

## ...das Musikinstrumentenmuseum Markneukirchen

von Heidrun Eichler

Was wäre Markneukirchen ohne den Musikinstrumentenbau? Vielleicht nicht mehr als ein „Ackerbürgerstädtchen“, das es 1360 war, als das Stadtrecht erstmal beurkundet wurde, aber mit Sicherheit keine Musikstadt, die neben Musikschule und zahlreichen Orchestern auch noch ein Musikinstrumenten-Museum aufzuweisen hat.

Der Musikinstrumentenbau hat die Stadt in vielfältiger Weise geprägt. So hängt auch die Gründung der Musikinstrumentensammlung im Jahre 1883 durch den Gewerbeschullehrer Paul Apian-Bennewitz eng mit der zu dieser Zeit bereits über 200-jährigen erfolgreichen Herstellung von Orchesterinstrumenten zusammen.

Das Museum wurde vom Gewerbeverein gegründet und sollte neben Musikinstrumenten aller Zeiten und Völker auch Bücher, Rohmaterialien und Zeichnungen zum Instrumentenbau sammeln und aufbewahren. Apian-Bennewitz wollte mit dem Gewerbemuseum zunächst eine Lehrstätte für die vogtländischen Instrumentenbauer und somit – nach der bereits 1834 gegründeten Musikschule und der Fachschule für Instrumentenbau – eine weitere wichtige Institution schaffen, die dem heimischen Handwerk förderlich ist.



Nach 126 Jahren gehört die Sammlung mit dem Bestand von fast 4000 Exponaten und einer umfangreichen Bibliothek zu einer der größten und bedeutendsten ihrer Art weltweit.

Nach wie vor bestehen enge Kontakte zu den Instrumentenbauern, die dem Museum beratend und zu den Instrumentenbauvorführungen auch tatkräftig zur Seite stehen. Es ist eine schöne Tradition, dass Orchester und Schüler der Musikschule regelmäßig im Museumshof und der Scheune des Gerber-Hans-Hauses konzertieren und es seit Jahrzehnten Musikschüler gibt, die die Besucher mit Begeisterung durch die Ausstellung führen.



### Geöffnet hat das Musikinstrumenten-Museum Markneukirchen:

Dienstag bis Sonntag 10.00 – 16.00 Uhr (April – Oktober bis 17.00 Uhr)

An den letzten Sonntagen von Juni bis September heißt es von 10.00 – 15.00 Uhr  
„Instrumentenbauern über die Schulter geschaut ...“

weitere Veranstaltungen und Informationen unter [www.museum-markneukirchen.de](http://www.museum-markneukirchen.de)

## Auf zur Musikalischen Party in Markneukirchen

von Betina Weigelt

Die Musikschule Vogtland ist **10 Jahre** – Die Musikschule in Markneukirchen wird in diesem Jahr **175!**

Die beiden Jubiläen nimmt der Fördervereinsbereich Markneukirchen zum Anlass, zu einer Party auf dem Freigelände der Musikschule einzuladen. Diese steigt am **16. Mai 2009 ab 14.00 Uhr**.

Ein Non-Stop-Musikprogramm mit vielen mitwirkenden Musikschülern, der Gruppe Wunakina, dem Stadtorchester Markneukirchen und anderen erwartet die Gäste. Daneben wird natürlich für das leibliche Wohl gesorgt und die jüngsten können sich mit Basteleien die Zeit vertreiben.

## Winterlicher Ausflug nach Plauen

### „Hänsel und Gretel“ im Theater Plauen

von Betina Weigelt

Der 10. Januar 2009 war ein kalter, aber strahlend schöner Wintersonntag. Nicht zum Skilaufen trafen sich 30 Klingenthaler Musikschüler und Eltern auf dem Klingenthaler Markt, sondern um mit dem Bus nach Plauen zu einer Theatervorstellung zu fahren. Der Fördervereinsbereich Klingenthal hatte zu einem Besuch der Märchenoper "Hänsel und Gretel" von Engelbert Humperdinck eingeladen. Schon im Bus wurden die Kinder auf das Ereignis eingestimmt. Frau Weigelt führte in die Handlung ein und schilderte auch, dass Hänsel und Gretel von Frauen dargestellt würden, die Hexe dagegen meistens von einem Mann. Wie wird die Hexe aussehen? Das war die spannendste Frage überhaupt.

Voller Erwartungen nahmen die Klingenthaler mit vielen anderen Kindern im Theater Platz und verfolgten aufmerksam das Geschehen auf der Bühne. Die Sänger überzeugten in ihren Rollen, besonders Silke Richter und Uta Simone Schmidt wirkten als Hänsel und Gretel sehr glaubhaft. Und die Hexe? Michael Simmen hatte eine überlange spitze Nase und lange Fingernägel verpasst bekommen, dazu ein Kostüm mit Krinoline in Lila, sowie Stöckelstiefel.

Die Erwachsenen konnten sich ein Schmunzeln nicht verkneifen, die Kinder wunderten sich etwas, fanden es aber dann lustig. Der heftige Beifall am Schluss zeigte, dass es allen sehr gefallen hatte.

Als auf der Heimfahrt am klaren Abendhimmel ein scheinbar riesiger Vollmond über dem Wald stand, war es noch mal wie im Theater.



## 9. Anna - Amalia - Gitarrenwettbewerb für junge Gitarristen in Weimar

von Falk Albrecht

Vom 14.04. – 18.04.2009 findet erneut der Anna-Amalia-Gitarrenwettbewerb in Weimar statt. Dieser Wettbewerb richtet sich in 3 Kategorien an Jugendliche und Kinder bis 20 Jahre.

Interessant ist er deshalb, weil ihr dort einmal hören könnt, wie ein gleichaltriger Gitarrist z. B. aus Spanien oder Russland und viele andere Teilnehmer aus der ganzen Welt sich der hochkarätig besetzten Jury stellen und ihre Stücke auf ihrer Gitarre vortragen.

Den Vorsitz hat Herr Professor Thomas Müller-Pering. Er unterrichtet an der Weimarer Hochschule für Musik, ist ein außergewöhnlicher Gitarrist und hervorragender Lehrer.

Ihr könntet dort viele Kontakte und Erfahrungen austauschen, neue Stücke, die ihr einmal selbst spielen wollt, kennenlernen und ein sehr hohes Niveau wird euch Ansporn sein, um weiter fleißig zu üben. Wer interessiert ist, Gitarristen in seinem Alter zu hören oder mehr Informationen wünscht, kann sich bei Herrn Albrecht melden (über Sekretariat der Musikschule/Vogtland Reichenbach oder Mo, Di und Do im Zimmer 15)

**Konzerte** im Rahmen des Wettbewerbs **finden jeweils 19.30 Uhr** im Festsaal des Musikgymnasiums im Schloßgelände Belvedere statt.

**15.04.2009 Frederic Zigante (Italien)**

**16.04.2009 Nigel North (GB, USA)**

Ebenfalls stellen sich am 17.04.2009 um 19.30 Uhr im Gewölbekeller in Weimar die Preisträger des letzten Wettbewerbs vor.

## 44. Instrumentalwettbewerb in Markneukirchen für Gitarre und Violoncello

von Falk Albrecht

Vom 07.05. - 16.05.2009 findet dieser weltweit bekannte und anspruchsvolle Wettbewerb in unserer Region im Vogtland in der Musikstadt Markneukirchen statt.

Bei diesem Wettbewerb ist nicht nur die Dauer der zu überstehenden Runden länger als bei seinem kleinen Bruder in Weimar, nein, die Finalrunde beinhaltet ein Konzert mit Orchester und Soloinstrument. Alle Finalisten müssen sich mit sehr schönen, aber auch sehr schweren Konzerten der Jury stellen.

Gitarristen kommen am 14.05.2009 um 19.00 Uhr in der Musikhalle in Markneukirchen auf ihre Kosten. Das wundervolle Concierto de Aranjuez für Gitarre und Orchester von Joaquin Rodrigo wird als Finalkonzert den Sieger bestimmen. Den Juryvorsitz hat erneut Herr Professor Thomas Müller-Pering.

Cellisten haben am 15.05.2009 ebenfalls um 19.00 Uhr in der Musikhalle die Möglichkeit zwei wunderschöne Konzerte zu hören. Die Finalisten im Fach Violoncello können sich zwischen dem Konzert für Violoncello und Orchester in h-Moll op.104 von Antonin Dvorak oder das Konzert von Edvard Elgar in e-Moll op.85 entscheiden. Herr Professor Joseph Schwab ist Juryvorsitzender.

Das Preisträgerkonzert findet dann am 16.05.2009 um 19.00 Uhr in der Musikhalle in Markneukirchen statt. Alle Interessierten, vor allem aber die Konzertgitarristen werden hiermit gebeten sich diese Konzerte unbedingt anzuhören.

# Die musikalische Krähe

## Eine musikpädagogische Fabel

von Michael Protzen

Eine Krähe führte einst ein Leben, das so glücklich war, wie das Leben einer Krähe nur sein kann. Den ganzen Tag flog sie im Nebel herum, pickte dann und wann einen Wurm aus einer Ackerfurche und wenn sie genug davon hatte, setzte sie sich in einen kahlen Baum und krächzte.

Die anderen Tiere aber spotteten über die Krähe und sagten: „Was bist du für ein Vogel, dass du nicht zwitschern und trällern kannst wie die anderen, sondern nichts als ‚krah- krah‘ machen den ganzen Tag!“. Das ärgerte die Krähe und sie beschloss, Gesangsunterricht zu nehmen.

Als erstes fragte sie die Grille, ob sie ihr nicht Gesangsstunden geben könnte. Die Grille war einverstanden und begann sogleich mit der ersten Lektion. „Beim Singen“, erklärte sie, „kommt es zuerst auf die richtige Sitzposition an. Dazu nimm Platz auf der Spitze eines Grashalmes!“. Die Krähe versuchte, sich auf einen Grashalm zu setzen, aber weil sie viel zu schwer war, knickte der Grashalm ab und sie plumpste auf den Boden.

Da kamen ihr Zweifel, ob die Grille wohl die richtige Lehrerin für sie sei, und sie wandte sich stattdessen an den Frosch.

„Zum Singen“, sagte der Frosch, „muss man zuerst den Kopf heben und dann die Backen aufblasen!“ Die Krähe tat sogleich, was der Frosch ihr angeordnet hatte und es klappte auch recht gut. Die anderen

Tiere jedoch lachten jetzt noch mehr über die Krähe. „Jetzt klingt es nicht nur fürchterlich“, sagten sie, „es sieht außerdem noch höchst lächerlich aus!“ Da kam sie zu dem Schluss, dass wohl auch die Methode des Frosches nicht die richtige für sie sei.

Doch die Krähe gab nicht auf. Auf der Suche nach dem passenden Gesangslehrer flog sie um die ganze Welt und traf schließlich in einem sehr fernen Land auf den Papagei.

Dieser riet ihr: „Setze dich auf einen Ast und atme ein paar Mal tief ein und aus. Dann öffne den Schnabel und lass heraus, was immer herauskommen mag!“. Die Krähe wollte es gleich ausprobieren. Sie setzte sich auf einen Ast eines Urwaldbaumes, atmete tief durch, öffnete den Schnabel und begann zu krächzen, dass es im Dschungel nur so schallte. „Sehr gut!“, lobte sie der Papagei, „du bist eine gelehrige Schülerin!“



Überglücklich, dass sie nun endlich singen gelernt hatte, flog sie zurück in ihre Heimat, setzte sich auf den kahlen Baum und krächzte von morgens bis abends aus vollem Halse. Und wenn jemand eine abfällige Bemerkung machte, sagte sie nur: „Sei still, du störst meinen Gesang!“

# **Festkonzert**

anlässlich 10 Jahre Musikschule Vogtland

**Sonntag 21. Mai 2009 17:00 Uhr**  
**Neuberinhaus Reichenbach**

Casting für

## **„Das Gespenst von Canterville“**

**am 9. April, 9.30 bis 11.30 Uhr**  
**Musikschulsaal Reichenbach**

Gesucht werden Chorsängerinnen und -sänger, vor allem aber Schauspielerinnen und -schauspieler.

Wer möchte gern einmal in die Rolle des Grafen Dracula, Frankenstein oder Napoleon schlüpfen. Reizvoll sicher auch die Verwandlung in Cäsar oder Bismarck –

Das alles ist möglich am 9. April

# Initiative „Musikschule braucht Partner“

## Musikschule Vogtland bittet um Unterstützung

von Andreas Häfer

Trotz grundgesetzlicher Verankerung fällt der Zugang zur Teilhabe an Kultur und Bildung bei den Bürgern recht unterschiedlich aus. Zu ungleich sind bestehende Voraussetzungen. Vor allem die Nutzung kostenpflichtiger Angebote stellt für viele Bürger eine große finanzielle Belastung dar. Nicht selten können aus diesem Grund Leistungen nicht in Anspruch genommen werden. Andererseits sind Einrichtungen in der Pflicht, kostengünstig, im besten Fall kostendeckend, zu arbeiten.

Die Musikschule Vogtland erhebt für die Unterrichtsteilnahme der gegenwärtig 1.400 Schülerinnen und Schüler ein schuljährliches Entgelt. In Kenntnis der vorgenannten Situation gewährt die Ausbildungsstätte verschiedene Ermäßigungsarten. Neben der Familien-, Mehrfächer- und Begabtenermäßigung kann bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen eine Sozialermäßigung beantragt werden. Mit Sorge beobachtet der Trägerverein „Musikschule Vogtland e. V.“ die stetig steigende Zahl der Musikschulnutzer, die auf Sozialermäßigung angewiesen sind.

Die Musikschule Vogtland möchte mit der Initiative „Musikschule braucht Partner“ zur finanziellen Unterstützung einkommensschwacher Familien aufrufen. Die Partnerschaften sollen ausschließlich sozial benachteiligten Musikschulnutzern eine Ausbildung ermöglichen.

Einzelpersonen, Unternehmen und Institutionen, die die Initiative mit einem Geldbetrag unterstützen möchten, werden gebeten mit der Musikschulleitung Kontakt aufzunehmen. Eine Spende mit dem Kennwort „Musikschule braucht Partner“ kommt ebenfalls dem beschriebenen Zweck zu Gute. Auf Wunsch stellt die Musikschule Vogtland eine entsprechende Bescheinigung für steuerliche Zwecke (Spendenbescheinigung) aus.

### Bankverbindung:

Musikschule Vogtland      Konto-Nr.: 3 812 013 630      BLZ: 870 580 00      Sparkasse Vogtland

## Schnuppertage

für musikinteressierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene  
„Pobieren geht über studieren“

**14. – 16. April 2009**  
**in der Musikschule Vogtland in Auerbach**

Die aufgelisteten Namen von Komponisten sind in dem Buchstabenkasten versteckt. Sie können waagrecht, senkrecht, diagonal, vorwärts oder rückwärts gelesen werden. Buchstaben können auch mehreren Namen zugeordnet sein.

Y	N	E	G	E	R	R	E	N	G	A	W	Z	S	C	H	U	M	A	N	N
S	E	F	F	R	O	O	L	A	L	E	H	T	I	M	E	D	N	I	H	H
S	V	E	R	D	I	S	C	H	U	B	E	R	T	B	R	U	C	H	C	O
U	O	I	G	H	R	S	K	E	C	I	N	Z	E	R	N	O	H	A	A	S
B	H	J	V	K	A	I	A	H	K	A	R	O	V	D	L	R	B	E	B	S
E	T	M	W	A	G	N	E	R	S	R	E	L	H	A	M	I	U	R	N	L
D	E	W	E	O	L	I	S	I	A	T	Z	S	I	L	Z	K	B	E	E	E
S	E	B	I	L	E	D	H	U	M	M	E	L	R	E	B	U	A	T	F	D
S	B	E	L	L	I	N	I	P	O	H	C	C	T	R	A	V	E	L	F	N
T	S	A	L	I	E	R	I	H	H	G	R	E	B	E	W	U	R	E	O	E
B	L	R	E	G	E	R	E	Z	T	U	E	R	K	E	T	R	A	Z	O	M
A	D	A	M	E	D	U	H	E	T	X	U	B	R	E	N	K	C	U	R	B
U	A	L	H	U	K	H	A	E	N	D	E	L	N	I	B	A	J	R	K	S

ABT	DEBUSSY	LISZT	SCHUBERT
ADAM	DELIBES	LOEWE	SCHUMANN
AUBER	DVORAK	MAHLER	SKRJABIN
BACH	EGK	MENDELSSOHN	THOMAS
BAER	ELGAR	MOZART	VERDI
BEETHOVEN	GLUCK	NICOLAI	VIVALDI
BELLINI	HAAS	OFFENBACH	WAGNER
BERG	HAENDEL	ORFF	WAGNER-REGENY
BIZET	HINDEMITH	RAVEL	WEBER
BRUCH	HUMMEL	REGER	WEILL
BRUCKNER	KREUTZER	REZNICEK	ZELTER
BUXTEHUDE	KUHLAU	ROSSINI	
CHOPIN	LALO	SALIERI	

Die nicht benötigten Buchstaben ergeben ein bedeutsames Ereignis, auf dessen Erfolgsbilanz unser Lehrer und Schüler zu Recht stolz sein können.

Viel Spaß beim Rätseln wünscht

Andreas Häfer

## Wer bin ich ?

von Andreas Häfer

In der letzten Ausgabe der „Zwischentöne“ stellte sich der italienische Opernkomponist **Giacomo Puccini** vor. Viele Leserinnen und Leser, nicht nur Opernfreunde, lösten das Rätsel um Mister X. Die Musikwelt feierte im vergangenen Jahr Puccinis 150. Geburtstag.

50 Jahre älter, aber nicht weniger berühmt ist unser heutiger Prominenter. Man begegnet seiner Musik in Konzerthäusern und Kirchen. Als sein Markenzeichen könnte man jenen Marsch bezeichnen, der viele Paare auf dem Weg ins Glück begleitet. Aber sicher hat unser Unbekannter darüberhinaus noch eine Menge Interessantes über sich selbst zu erzählen. Am Ende sollte unsere gebildete Leserschaft wissen:

### Wer bin ich?

Zunächst einmal herzlichen Dank für die vielen Ehrungen und anderweitigen Wertschätzungen anlässlich meines 200. Geburtstages am 3. Februar. Es macht mich glücklich auch heute noch zu den großen Musikstars zu gehören.

Mein Zeitgenosse und Landsmann Robert Schumann nannte mich den Mozart des 19. Jahrhunderts. Dieser Vergleich schmeichelt mir sehr. Auch Heinrich Heine bezeichnete mich als „musikalisches Wunder“. Ob ich tatsächlich ein Wunderkind war, vielleicht weil ich frühzeitig bedeutsame Werke schuf? Nein, ich hatte lediglich das Glück in einem Umfeld aufzuwachsen, welches auf meine Person bezogen universell fördernd wirkte.

Ich entstamme einem politisch liberalen, geistig wie künstlerisch aufgeschlossenen Elternhaus. Frühzeitig bekam ich Kontakt zu Persönlichkeiten wie Heinrich Heine, Wilhelm von Humboldt oder Bettina von Arnim. Erlauben Sie in dem Zusammenhang anzumerken, dass mein Großvater, ein berühmter Philosoph, einen überaus engen Umgang mit Gotthold Ephraim Lessing pflegte.

Doch zurück zu mir. Seit meiner frühen Jugend erhielt ich in Einklang mit einer klassisch-humanistischen Erziehung eine sorgsame musikalische Ausbildung in den Fächern, Klavier, Violine und Komposition. Neben der Musik sagt man mir auch eine beachtliche Begabung zum Zeichnen nach.

Mit neun Jahren trat ich zum ersten Mal als Pianist in einem öffentlichen Konzert auf und ab meinem elften Lebensjahr widmete ich mich zunehmend dem Komponieren. In diese Zeit fiel auch mein erstes Auslandsgastspiel. Zurück aus Frankreich schrieb ich, siebzehnjährig, die Ouvertüre einer Schauspielmusik zu Shakespeares „Sommernachtstraum“. Ein Jahr später entstand meine einzige Oper „Die Hochzeit des Camacho“.

Die Aufführung der Bach'schen Matthäus-Passion im Jahr 1829 in Berlin unter meiner Leitung geriet zu einem musikhistorischen Ereignis. Erstmals seit dem Tod von Johann Sebastian Bach, also nach exakt 79 Jahren, erlebte das Werk seine Wiederaufführung – ein triumphaler Erfolg.

Doch Berlin hatte für mich auch viele Schattenseiten. So kam es, wie es kommen musste: Ich verließ Berlin in Richtung Leipzig. Hier boten mir im Jahr 1835 musikliebende Kaufleute die Stellung des Gewandhauskapellmeisters an. Mit dem großartigen Gewandhausorchester erlebte ich viele künstlerische Höhen. Zu den Neuerungen gehörte zweifellos die Tatsache, dass ich der erste Dirigent war, der ein Orchester mit einem Taktstock leitete.

Auf eine weitere Lebensleistung erlaube ich mir mit Recht stolz zu sein. Mit meinen Freunden Moritz Hauptmann, Robert Schumann, Ferdinand David u. a. gründete ich am 2. April 1843 unter dem Protektorat des Königs von Sachsen das Konservatorium der Musik in Leipzig, die erste deutsche Musikhochschule. Heute trägt sie meinen Namen.

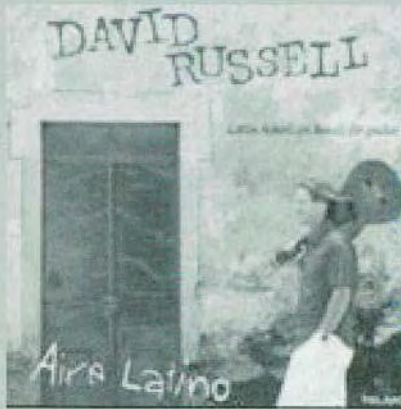
Leipzig wurde mein Lebensmittelpunkt und durch mich wurde Leipzig zum Musikzentrum von internationalem Ruf. Zu meinen Evergreens gehören das e-Moll Violinkonzert und die Italienische Sinfonia.

Ich denke, dass Sie, verehrte Musikfreunde, längst herausgefunden haben, dass ich ich weder Brahms noch Beethoven bin.

**Aber wer bin ich dann?**

**Musik aus Lateinamerika  
von Morel, Cardoso, Villa-Lobos u. a.**

**Aire Latino**



Mit dieser Aufnahme hat David Russell einen der begehrtesten Musikpreise gewonnen – den Grammy Award.

Musik, die einen durch das Wohnzimmer tanzen läßt, träumen läßt von Meer, Samba und Sonnenschein.

Besonders empfehlenswert für kleine und große Gitarreros.

# 3. Auerbacher

Blockflöten  
wettbewerb



21.- 22.11.09  
Auerbach / V.

Abschlusskonzert

am 22.11.2009  
18.00 Uhr

Göltzschtalgalerie Nicolaikirche Auerbach

**Musikschule Vogtland**

